



Inhalt:

Aus Halbjahresmitteilungen werden Gefährdungsmitteilungen

Softwareumstellung in der Schulverwaltung: von „Atlantis“ zu „ASV (Amtliche Schulverwaltung)“

Fortbildungen „aller Art“ an der BS EHM

Ausbilder*innen- und Elternsprechtag an der BS EHM

Weihnachtspäckchenaktion der Johanniter – mit Unterstützung der Berufsschule für den Einzelhandel Mitte

Falschgeldschulungen im SJ 22/23

Aus Halbjahresmitteilungen werden Gefährdungsmitteilungen

An der Berufsschule gibt es keine Zwischenzeugnisse. Bisher erhielten die Schüler*innen, Ausbildungsbetriebe und Eltern von Schüler*innen, die jünger als 21 Jahre sind, stets sogenannte Halbjahresmitteilungen. In diesem Schuljahr werden stattdessen verpflichtend sog. Gefährdungsmitteilungen (gem. Art. 75 BayEUG) ausgestellt. Das heißt, eine Nachricht wird zwingend nur dann verschickt, wenn die schulischen Leistungen eine Gefährdung des Erreichens des Ausbildungsziels befürchten lassen.

Softwareumstellung in der Schulverwaltung: von „Atlantis“ zu „ASV (Amtliche Schulverwaltung)“

Der bereits mehrfach thematisierte Umstieg in das neue Schulverwaltungsprogramm ASV ist nach wie vor in vollem Gange. Mit vereinten Kräften und Geduld geht der Umstieg Schritt für Schritt weiter voran. Sollte es an der ein oder anderen Stelle noch ein bisschen „haken“, bitten wir weiterhin um Verständnis.

Fortbildungen „aller Art“ an der BS EHM

Neben individuellen Fortbildungen der einzelnen Lehrkräfte zu verschiedensten pädagogischen, lehrstoffbezogenen und verwaltungstechnischen Themen fanden im ersten Halbjahr an der BS EHM bereits mehrere sog. SchiLfs – Schulinterne Lehrerfortbildungen – statt.

Nachdem einige Kolleg*innen noch im Juli ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe aufgefrischt hatten, wurde der Vormittag des Buß- und Bettages vom gesamten Kollegium genutzt, um sich auf den neuesten Wissensstand bezüglich des richtigen Verhaltens in krisenhaften Situationen wie „Feuer“, „Amok“, etc. zu bringen. Wir hoffen, dass diese Situationen nie eintreten werden. Vorsorglich wird dennoch auch der Krisenplan in Kooperation mit der Polizei stetig aktualisiert und überarbeitet.



Durchgeführt wurde die Fortbildung - auf Anfrage von unserem Sicherheitsbeauftragten Herrn Trautwein - von Herrn Rieger von der Münchner Polizei. Er vermittelte uns umfassende Kenntnisse zur Thematik eines Amoklaufs und weiterer Gefährdungssituationen vor dem Hintergrund des polizeilichen Erfahrungsschatzes. So bekamen wir Wissen aus „erster Hand“.

Herr Eker (linkes Foto) von der technischen Hausverwaltung sorgte ergänzend noch einmal für die Auffrischung allen Wissens zum Thema Feuer, Fluchtwege und -pläne für unser gesam-

tes Schulgelände. So sind wir auch für den nächsten (unangekündigten) Feueralarm bestens gerüstet und hoffen, dass wir unser aufgefrischtes Wissen nur für diesen Übungsfall benötigen werden.

Herzlichen Dank, Herr Rieger und Herr Eker!

„Droge, Rauschmittel oder doch Arznei – oder alles zusammen? Fluch oder Segen?“ Diese Frage wird spätestens seit Bekanntwerden der Pläne zur teilweisen Legalisierung von Cannabis in Deutschland wieder häufig und kontrovers diskutiert, gerade auch von Schülerinnen und Schülern. Die halbtägige Fortbildung zum Thema „Drogenprävention / dysfunktionaler Cannabiskonsum“ von Condrobs e.V., die am Nachmittag des 19.12.22 stattfand, stieß deshalb auf großen Anklang und wir bedanken uns herzlich für die umfangreichen und kurzweilig vermittelten Informationen!

Ein großer Gewinn war auch die Fortbildung „Fit im Verkauf“ am 20.12.22. Mit vereinten Kräften der vertretungsweisen Fachkoordinatorinnen der Lernfelder zum „Kundenorientierten Verkaufen“, Frau Rath und Frau Wotha sowie des Pädagogischen Instituts konnte mit Frau Scheel eine „Top 100-Trainerin der DACH-Region“ für unsere SchiLf gewonnen werden. Wir bedanken uns bei Frau Scheel für hilfreiche Praxistipps zu gelungenen Verkaufsgesprächen. Sie zeigte uns, wie man so manche Falle im Kundengespräch elegant umgehen kann und schaffte es mit ihrer eigenen Verkaufserfahrung in humorvoller und authentischer Weise auch die Verkaufsmotivation im Kollegium aufzufrischen. Wir konnten uns selbst überzeugen, dass sie ihre zahlreichen Auszeichnungen als Speakerin zu recht trägt und freuen uns, unsere neuen Erkenntnisse direkt an die Schülerinnen und Schüler weitergeben und – voraussichtlich im Juli – noch einmal ausbauen zu können.



Ausbilder*innen- und Elternsprechtag



Traditionell ist der Buß- und Betttag an der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte auch Ausbilder*innen- und Elternsprechtag. In diesem Schuljahr konnte dieser endlich wieder vor Ort, „live und in Farbe“ stattfinden. So nutzten auch zahlreiche Ausbildungsvertreter*innen wieder die Gelegenheit, an die Schule zu kommen, um dort Kontakte mit den Lehrkräften zu knüpfen bzw. zu vertiefen und sich detailliert über die Leistungen ihrer Auszubildenden zu informieren. Wir freuen uns sehr, dass der Sprechtag trotz der zweijährigen pandemiebedingten Unterbrechung, in der die Auskünfte nur telefonisch gegeben werden konnten, wieder so gut angenommen worden ist und bedanken uns bei allen Anwesenden für ihr reges Interesse.

Natürlich können sich alle Ausbilder*innen auch unabhängig vom Sprechtag jederzeit bei den Klassen- und Fachlehrkräften über den Leistungsstand ihrer Azubis informieren. Kontaktieren Sie uns hierfür einfach telefonisch oder per Email. Alle Kontaktdaten der einzelnen Lehrkräfte finden Sie auf der Homepage.

Weihnachtspäckchenaktion der Johanniter – mit Unterstützung der Berufsschule für den Einzelhandel Mitte



Dass die Vorweihnachtszeit von Päckchen (ver)packen und die Weihnachtszeit in unserer Region auch von Geschenken und Einkäufen geprägt ist, davon können gerade die Mitarbeiter*innen im Einzelhandel so manches Lied singen. Geht es bei uns häufig um relative Luxusartikel, ist für manche Familien ein Päckchen mit Grundnahrungsmitteln wie Öl, Reis, Mehl, Zucker und Hygieneartikeln, etc. bereits ein wertvolles Geschenk. So haben auch in diesem Schul-

jahr wieder zahlreiche Klassen Empathie unter Beweis gestellt und sich an der Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter beteiligt. Dazu wurden sie vom Verkaufspersonal zu Käufer*innen und haben entsprechende Päckchen gepackt, die schließlich von den Johannitern abgeholt und verteilt wurden - dieses Jahr nicht nur in osteuropäischen Ländern, sondern auch in Deutschland. Herzlichen Dank an alle Spender*innen, unterstützende Lehrkräfte, die Johanniter und an Frau Spendlinger für die Organisation! (Foto: Natasa Spendlinger)

Falschgeldschulungen im SJ 22/23

Einen Supermarkt ganz ohne Kassen hat Rewe mit seinem Konzept „Pick and Go“ – bundesweit einmalig – in der Münchner Maxvorstadt eröffnet. Ob und wie schnell sich ein solches Konzept verbreiten wird, ist nicht absehbar. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist der Umgang mit Bargeld an der Kasse (immer noch) ein wesentlicher Ausbildungsbestandteil. Aus diesen Grund werden in Lernfeld 3 intensiv die Sicherheitsmerkmale von Euro-Banknoten besprochen. Wesentlich spannender und buchstäblich greifbarer wird diese Thematik jedoch durch professionelle Schulungen, wie sie die Bundesbank auch in diesem Schuljahr kostenfrei für unsere 10. Klassen angeboten hat. Sicherheitsmerkmale an echten – und vermeintlich echten – Geldscheinen selbst zu sehen und zu ertasten und zudem noch spannende Hintergrundinformationen zur Aufdeckung von Falschgeldfällen zu erhalten, sind ein gutes Rezept für gelungene Wissensvermittlung und eine kurzweilige Doppelstunde! Wir konnten alle selbst feststellen, wie schwierig es sein kann, gut gemachte Fälschungen zu enttarnen, auch in Fällen, in denen man schon einen Fälschungsverdacht hegt. Dies erhöht sicherlich die Wachsamkeit aller Schulungsteilnehmer*innen im Alltag. Sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei den begleitenden Lehrkräften. Sehr viele fühlten sich veranlasst, unverzüglich Geldscheine im eigenen Portemonnaie genauer unter die Lupe zu nehmen. Vielen Dank, Frau Bruhns, für die gelungene Durchführung und vielen Dank, Herr Wimmer für die Initiative und Organisation!

